

IV. Station „WEINEN“ Jesus begegnet seiner Mutter



Wann hast du zuletzt geweint?

Wann weint man eigentlich?

Das Weinen gehört zum Leben dazu.

Es gibt immer wieder Momente, in denen Tränen fließen. Auch Jesus hat geweint, vielleicht auch beim Kreuzweg. Und die Menschen, für die Jesus wichtig ist, sind traurig. Sie können nicht fassen, dass dieser Jesus, dem bei seinem Einzug nach Jerusalem zugejubelt worden ist, nun gekreuzigt werden soll.

Vor allem die Frauen, die Jesus in den letzten Jahren begleitet haben, weinen nun und klagen. Maria, die Mutter von Jesus, steht ebenfalls vor ihm. Auch sie ist traurig, weil sie weiß, dass sie nichts für ihren Sohn tun kann. Sie muss hilflos mitansehen, wie ihr Sohn leidet.

So wie Maria und den weinenden Frauen geht es auch uns manchmal.

Wenn wir enttäuscht sind, wenn Krankheit und Tod in unser Leben einbrechen oder wenn Menschen einander nicht verstehen – dann gibt es Tränen. Sie gehören zum Menschsein wie das Lachen und zeigen, dass wir keine Maschinen sind, sondern Menschen mit Gefühlen.

Jesus hat zu uns gesagt:

Kommt zu mir, wenn es euch schlecht geht, ich werde euch Ruhe geben.

Wir dürfen Jesus um seinen Trost bitten:

- Für die Kinder, die ihre Eltern oder ein Elternteil verloren haben:
Jesus, schenke ihnen Trost!
- Für alle Menschen, die um einen Verstorbenen trauern:
Jesus, schenke ihnen Trost!

**Gott, sei bei uns und allen Menschen, die traurig sind.
Begleite uns auf unserem Weg, heute, morgen und unser ganzes Leben.
Amen.**